

Menschliche Signaturen 2010

Die Entschlüsselung der Botschaft der Krankheit

Neubearbeitung + verbesserte Ausformulierung
der Bedeutungen von über
5600 Krankheitssymptomen

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage der „**Menschlichen Signaturen**“ Frühjahr 2007 habe ich die Lesetechnik, das ist die Entschlüsselung der Krankheitsbotschaft anhand der Symptome, entscheidend vereinfachen können (siehe Buch „**Krankheit verstehen**“, 2009, und die Einführung zu „**Menschliche Signaturen 2010**“).

Nachfolgend einige Beispiele. Als Folge ihrer Praxisanwendung

- wurden die **Formulierungen der Symptomenbedeutungen** durch exaktere Begriffe optimiert. So ist zum Beispiel das Symptom **Bettnässen** in der 1. Auflage mit *emotionaler Stau, Zurückhaltung aus Angst, dem sozialen Anpassungsdruck nicht zu entsprechen, abgesondert zu werden, löst sich nachts...*

beschrieben. Das wohl richtig, im Detail aber geht es um die Tatsache, dass es sich um eine komplexe Symptomatik aus unwillkürlichem Urinieren und der Schlafsituation handelt. Letztere bedeutet, die Kontrolle loslassen und sich vertrauend auf seinen sicheren Standort zurückziehen zu können.

Die genauere Aussage von **Bettnässen** ist daher:

kann seine Erregung, sich auf die Sicherheit seines Standorts nicht verlassen, die Kontrolle nicht loslassen zu können (Schlafsituation), weder äußern noch unterdrücken, äußert sich daher unwillkürlich, verliert die Kontrolle...

Die Vielzahl der erfolgten Detailveränderungen bedeutet...

- verbesserte Verständlichkeit durch **präziser passende Begriffe und Texte** bei mehr als der Hälfte der Symptome.
- das durch den Praxiseinsatz **verbesserte Verständnis der Bedeutung bestimmter Organe:**

zum Beispiel habe ich die **Botschaft der Arme** der Erkenntnis angepasst, dass es nicht nur um schlichte *Einschränkung der Handlungsfreiheit* geht, sondern dass der Betroffene seinen *Anspruch auf Handlungsfreiheit zugunsten der sozialen Akzeptanz einschränkt*, sich für seinen Verzicht aber nicht ausreichend belohnt erfährt. So wird deutlich, dass es um die **Abstimmung** des eigenen Raumanspruchs mit den Raumansprüchen des sozialen Umfelds geht und nicht nur um gehinderte Expansion.

Ähnliches gilt für die **Beine**, die den eigenen Bewegungsanspruch, *Aktionsradius*, mit den *Standortbedingungen* abzugleichen haben.

- **Rektum und Stuhl:**

Stuhl ist kein Produkt sondern steht für die Tatsache, dass nicht jeder Kommunikationspartner (Essen ist Kommunikation) zu uns passt. Aus dem Blickwinkel unseres Unterbewusstseins bedeutet dies, dass wir uns damit abfinden müssen, von unserem Kommunikationspartner abgelehnt zu sein, uns also von ihm zu trennen haben. Stuhlverstopfung bringt somit zum Ausdruck, dass wir die Tatsache, *als nicht passend (=unnützlich, stinkend) qualifiziert zu werden, nicht hinnehmen, die unpassende Beziehung nicht lösen wollen*. Diese komplizierte Verschränkung hat sich im Praxisalltag als die einzig haltbare herausgestellt.

- die **Speisesymptome** wurden wegen ihrer Bedeutung bei der Einschätzung des Temperaments der Patienten (siehe „Krankheit verstehen“ und Einführung „Menschliche Signaturen 2010“) einer eingehenden Überarbeitung unterzogen.

Dr. Philipp Zippermayr

